

# Fellbach kommt dem Linkshänder gerade recht

**Tennis** Der 57-jährige Tony King spielt, wie es sich für einen Engländer gehört, am allerliebsten auf Rasen. Aber als Nummer eins der Herren 55 des Vereins an der Kienbachstraße begibt er sich an einigen Spieltagen freiwillig auf den ungeliebten Sand. *Von Eva Herschmann*

Die einzige Niederlage beim 8:1-Erfolg der Herren 55 des TEV Fellbach im Regionalliga-Heimspiel gegen Tennis Westerbach Eschborn unterlief der Nummer eins der Platzherren. Der Brite Tony King stand am Samstag gegen Jaromir Zivniecek, den tschechischen Topspieler der Gäste, auf verlorenem Posten. Tony King trug die Zwei-Satz-Niederlage, 2:6 und 0:6, mit Fassung – und Humor. „Wir spielen in England eigentlich nicht auf einem Untergrund, der so langsam ist“, sagte der 57-Jährige aus Birmingham, der sich dann aber sogleich im Doppel an der Seite von Wolfgang Reich mit einem Drei-Satz-Sieg über Jaromir Zivniecek und Michael Hasenbank rehabilitierte.

Tony King und der TEV Fellbach, das scheint eine richtig harmonische Verbindung zu sein. Angefangen hat sie im vergangenen Dezember bei den Hallenmeisterschaften der Schweiz in Arosa. Tony King und Wolfgang Reich aus Fellbach nahmen beide daran teil und wohnten im selben Hotel. „Nachdem ich den Einzelwettbewerb gewonnen hatte, fragte Wolfgang mich, ob ich Lust hätte, in Deutschland zu spielen.“ Bei Tony King weckte das Wort „Germany“ viele Erinnerungen. Als junger Tennisspieler war er einst einige Male in Deutschland gewesen. Drei Jahre habe er allein in Bremen gespielt, sagt der Engländer, der zu seinen besten Zeiten die Nummer drei der Männer seines Landes war, 22. in der Einzel-Weltrangliste und Fünfter unter den Doppelspielern des Planeten.

Wer weiß, wie weit es für den Linkshänder gegangen wäre, hätte nicht ein Achillessehnenriss samt drei Operationen die vielversprechende Karriere beendet. 15 Jahre lang nahm Tony King keinen Schläger mehr in die Linke. Er machte eine Ausbildung, wurde Ingenieur und gründete eine eigene Firma, die er noch heute betreibt. Erst im Alter von 38 Jahren begann er wieder Tennis zu spielen – in seinem Club in Birmingham, einem der größten in Großbritannien mit mehr als 1000 Mitgliedern, 20 Rasenplätzen, vier Kunstrasenplätzen und acht Hartplätzen. Tony King spielt nicht wegen des



*Tony King hat den Ball fest im Blick – und wird wohl auch in der nächsten Saison wieder für den TEV Fellbach antreten. Foto: Eva Herschmann*

Geldes. Die Fellbacher bezahlen ihm nur einen Teil der Reisekosten, weder Antritts- noch Erfolgprämien. „Ich mache es, weil es mir Spaß macht“, sagt der Engländer, der alleinerziehender Vater zweier Töchter ist.

Im Schnitt fünf Turniere spielt Tony King im Jahr, weltweit. Zuletzt war er in der vergangenen Woche in Mexiko am Start, beim Einladungsturnier für Mitglieder des „International Lawn Tennis Clubs“, die es in 38 Staaten auf dieser Erdkugel gibt und deren Ziel es ist, mit Hilfe von Tennisturnieren

die internationale Verständigung zu fördern. Bei diesen Veranstaltungen in aller Herren Länder vertritt Tony King die Farben Großbritanniens. Das Rot-Weiß der Fellbacher gefällt dem Engländer aber fast ebenso gut wie der Union Jack. Obwohl der TEV Fellbach nach dem Heimsieg gegen Westerbach Eschborn auf dem dritten Platz in der Regionalliga liegt und sich damit wohl aller Abstiegsorgen entledigt hat, wird Tony King am nächsten Samstag im Auswärtsspiel beim Tabellenfünften TC Wolfsberg

Pforzheim mit von der Partie sein. „Er will unbedingt kommen, ihm gefällt es bei uns“, sagt Gunther Gerecke, der Vorsitzende des TEV Fellbach und sein Teamkollege bei den Herren 55. Voraussichtlich wird Tony King nicht nur am Samstag, sondern auch in der kommenden Saison wieder auf dem ungeliebten Sand aufschlagen. „Wir würden ihn gerne wieder bei uns sehen“, sagt Gunther Gerecke. Bis auf den ungeliebten Untergrund spricht wohl nichts gegen eine Fortsetzung dieser harmonischen Verbindung.